Goethe und ich

GOETHE

und ich

Ach könnt ich nur
wie GOETHE schreiben
da würd so mancher
mich beneiden

GOETHE

schrieb

zu seinem

mond

FÜLLEST WIEDER BUSCH

UND TAL

STILL MIT NEBELGLANZ

LÖSEST ENDLICH

AUCH EINMAL

MEINE SEELE GANZ

es fließt und schmiert

wie öl der klang

sitz hier geniert

jetzt wirds mir bang

JEDEN NACHTKLANG

FÜHLT MEIN HERZ

FROH UND TRÜBER ZEIT

WANDLE ZWISCHEN

FREUD UND SCHMERZ

IN DER EINSAMKEIT

also auch ein hin und her

sein leben hoch und tief

was ich hier so les klagt schwer

der weg recht einsam lief

FLIESSE FLIESSE
LIEBER FLUSS
NIMMER WERD ICH FROH
SO VERRAUSCHE
SCHERZ UND KUSS
UND DIE FREUDE SO

o herjeh der arme mann
hat wohl sehr gelitten
was man gerne glauben kann
auch er war oft zerstritten

ICH BESASS ES
DOCH EINMAL
WAS SO KÖSTLICH IST
DASS MAN DOCH
ZU SEINER QUAL
NIMMER ES VERGISST

wie es scheint auch am verlieren
fühlte leer in seinem herz
hier verewigt auf papieren
deutlich klar der seelen schmerz

sorry ... LIEBER GOETHE ...
ich schliesse nun dein buch
sah deine sorgen und die nöte
dank dir für den besuch

Alle Rechte bei der Autorin!

© **possum**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)